

Jacob findet das gut!

Sie jagen dem Ball hinterher, sausen die Rutsche hinab vom Apfelbaum und entwickeln neue Spielideen. Um diese Kinder, sagt Lothar Klein, müssen wir uns keine Sorgen machen. Sie erinnern uns aber an etwas, das wir beherzigen sollten.

Lothar Klein

Die Sonne scheint, weit und breit ist kein Aprilwetter in Sicht. Ich verbringe meine Tage derzeit im Garten. Auf diese Weise bekomme ich ziemlich viel davon mit, was in unserer Nachbarschaft so vor sich geht. Da ist zum Beispiel Jacob. Er wohnt auf der anderen Seite der Straße uns direkt gegenüber. Jacob ist drei und ein halb. Jacobs Eltern sind natürlich in gewisser Weise privilegiert. Auch sie haben einen Garten, so dass Jacob jeden Tag viele Stunden draußen verbringen kann. So höre ich ihn vor Freude laut schreien, wenn seine Mutter in durch den Garten jagt, wenn er seinen Ball trifft oder die Rutsche vom Apfelbaum herunter rutscht. Manchmal sieht es so aus, als schreite er wie ein König sein Territorium ab. Jacob ist sichtbar und hörbar zufrieden. Manchmal weint er, aber das tut er ansonsten auch. Corona jedenfalls scheint ihn nicht zu beeindrucken.

Ich frage seine Mutter, wie es ihm geht, ob er sich langweilt, weil er nicht in den Kindergarten darf, ob ihm seine Omas und Opas fehlen, die ansonsten regelmäßig kommen, oder ob er sich sogar ängstigt. „Jacob findet das alles gut!“, antwortet sie. Ihm fehlt nichts. Wie es ihnen als Eltern geht, will ich wissen. Jacob gegenüber sind sie jedenfalls klar: „Wenn wir keine Lust mehr haben, mit ihm zu spielen, sagen wir ihm das. Dann mault er rum, weiß aber, dass wir das so meinen und kriegt sich wieder ein.“ Ob sie sich selbst keine Sorgen machen? „Doch ein wenig schon. Meine Eltern zum Beispiel wohnen ja sozusagen um die Ecke. Sie sind sehr besorgt und stapeln Klopapier zu Hause. Ich darf sie aber nicht besuchen und mit ihnen reden. Wir selbst haben angefangen, uns mit Plänen zu beschäftigen, für die wir sonst gar keine Zeit haben. Ich hätte zum Beispiel gerne ein Gewächshaus.“ Sie können also der Situation durchaus auch etwas abgewinnen. Man merkt es ihnen an. Trotz allem ist da Lebensfreude und Zuversicht zu spüren. Und das merkt man auch Jacob an.

Unsere Tochter erzählt von unserem nicht mit einem Garten privilegierten mitten in Berlin-Neukölln lebenden vierjährigen Enkelkind ähnliches. Sie genieße das Drinnen-Sein und entwickle andauernd neue Spielideen. Es fehle nämlich, so meine Tochter, der Teil der täglichen Abläufe, der in normalen Zeiten den zeitrationalen Strukturen der Erwachsenen folgt und ja nicht selten mit einem gewissen Stress verbunden ist. Wieder zurück im eigenen Garten denke ich eine Weile darüber nach, wie Kinder im Alter von Jacob oder meiner Enkeltochter diese Krise wohl erleben und denke, so viele Sorgen müssen wir uns nicht um sie machen.

Offensichtlich tun sie nämlich gerade das meisterlich, was uns Erwachsenen in einer Situation wie der jetzigen extrem schwer fällt, nämlich sich einzulassen auf das, was ist und es auszuhalten, dass im Moment wirklich niemand zuverlässige Prognosen über die unmittelbare Zukunft abgeben kann. Immer wieder höre ich den Satz: „Die Welt nach Corona wird anders aussehen, als die davor.“ Die davor ist, das müssen wir uns klar machen, gerade einmal drei

Wochen her. Aber wie „die Welt danach“ aussehen wird, wann das „Danach“ überhaupt eintritt, weiß niemand wirklich. Das bringt unser Sicherheitsgefüge gehörig durcheinander.

Drüben höre ich Jacob schreien: „Nochmal auf die Rutsche!“ und denke, wie schön es für uns Erwachsene sein kann, gerade jetzt diese Lebensfreude zu erleben. Sie steckt nämlich an. Auf ihre Weise helfen uns Kinder, unversehrt durch diese Zeiten zu kommen. Lassen wir diese Ansteckung zu, können wir daraus auch ein Stück der Kraft schöpfen, die wir in diesen Zeiten benötigen um das Unsichere zu ertragen. Ich bin jedenfalls Jacob für seine Hilfe dankbar.

Lothar Klein ist Diplom-Pädagoge, war Leiter verschiedener Kitas und arbeitet heute als freiberuflicher Fortbildner beim Balance-Forum für Freinet-Pädagogik.

www.balance-freinet-paedagogik.de